

Zeitschrift: Schweizer Monat : die Autorenzeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur
Band: 94 (2014)
Heft: 1018

Rubrik: Essenzen aus dem Magazin

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Essenzen

aus dem Magazin

Populismus ist, wenn Politiker ihre Wähler mit wolkigen Reden unter löchrige Rettungsschirme locken.

(S. 8)

Effizient differenzieren, strategisch monitorieren, umfassend evaluieren, amtlich schwadronieren.

(S. 40 f.)

Gesegnet sei die Kunst in der Kapelle.

(S. 93)

Kampf dem Dampf!, rufen die Gegner der E-Zigarette. Dabei ist weniger Tod, wo weniger Rauch ist.

(S. 46 f.)

«Es ist ganz und gar unmöglich, ohne Vergessen überhaupt zu leben.» Google hat seinen Nietzsche schlecht gelesen.

(S. 45)

Immer stehlen uns die Chinesen die Schau: Im Volkskongress versammelt sich eine noch grössere Satiretruppe als im Europäischen Parlament.

(S. 11)

**Schweiz für
Anfänger:
Die Substanz
liegt in der
Differenz.**

S. 62 f.

Zukunftsfrage für Selbstwidersprüchliche: Wie wollen wir bleiben, was wir nie waren?

(S. 54 f.)

Müssen wir uns Sisyphos wirklich als glücklichen Menschen vorstellen?

S. 27

Es war einmal ein Land, in dem eine einzige Partei die Nationalgeschichte erzählte. Gutes Story-Telling könnten allemal auch alle andern gebrauchen.

(S. 50)

Was der Wirtschaft das magische Viereck, ist der Wissenschaft das akademische Trilemma: Erfolg, Schlaf und Sozialleben sind (auch) im Elfenbeinturm nicht in Balance zu halten.

(S. 12 f.)

Wenn gottgleich verehrte Heldengestalten fortunagelenkten Runddingen nachrennen und sich in Stadien Tragödien abspielen, feiert die Antike Renaissance.

(S. 28 f.)

Staaten sind wie Alkoholiker: Sie hören erst auf, (einen) zu viel auszugeben, wenn ihre Freunde es auch tun.

(S. 45)

Wo kein Irrtum ist, ist auch kein Weg zur Wahrheit.

S. 81